



No 140, 1980, 200 x 440 cm, Öl auf Leinwand, Staatliches Museum Schwerin

## NACHRUF

Am 25. März 2013 starb der Maler Icke Winzer in Frankfurt am Main. Seine Gemälde, „Bilder wie Scheunentore“ sind in den namhaften öffentlichen und privaten Sammlungen Europas vertreten. In kraftvoller Spachtelmalerei ausgeführt formulieren seine Bilder in feinsten Übergängen Farbsensationen von erschütternder und belebender Eindringlichkeit. In ihnen werden alle Nuancen der Farbe Grau zum Fest für die Augen.

In Berlin geboren, studierte Icke Winzer bei Arnold Bode in Kassel Malerei. In der Auseinandersetzung mit Paul Cézanne und Pierre Bonnard fand er zu seinen bahnbrechenden frühen ungegenständlichen Spachtelbildern. In den aktiven Diskussionen mit Arnold Bode gehörte Winzer zu der Gruppe von Malern die Bode 1964 ins Team zur Einrichtung der documenta III, bat. Angeregt durch Jackson Pollock und Robert Rauschenberg malte Winzer seither im Großformat.

Von 1979 bis 2001 lehrte Icke Winzer als Professor an der Hochschule für Gestaltung in Darmstadt. Seine großen Ausstellungen am Institute of Contemporary Arts, London, in der Städtischen

Kunsthalle Baden-Baden, im Städtischen Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen, im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein oder im Staatlichen Museum Schwerin standen für eine außerordentliche Seherfahrung. Mit der Ausstellung Rot – Die Farbe hat mich gingen seine Gemälde nach Prag und anschließend als erste Ausstellung europäischer nicht gegenständlicher Malerei, seit 30 Jahren, nach New York.

Seine Gemälde sind in öffentlichen Sammlungen wie dem Kunstmuseum Düsseldorf, im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main, in der Staatsgalerie Stuttgart, in der Kunsthalle zu Kiel, im Staatlichen Museum Schwerin im Karl Ernst Osthaus Museum Hagen oder im Badischen Landesmuseum Karlsruhe vertreten.

Aktuell sind Bilder von Icke Winzer in der Berliner Ausstellung Hauptsache Grau, in Berlin, im Staatlichen Museum Schwerin und in der Galerie Appel, Frankfurt am Main zu sehen.

*Kornelia von Berswordt-Wallrabe  
Honorarprofessorin der Kunsthochschule  
Berlin-Weißensee*